

Source: UnserTirol24 Date: 01.04.2016

# Konvent: Schiefers Demokratieverständnis

By fe - April 1, 2016

„Schalt dich ein“ lautet das Motto des Autonomiekonvents. Besonders ernst genommen hat diese Aufforderung anscheinend die Südtiroler Volkspartei: Sie soll zahlreiche Mitglieder, teilweise ohne deren Wissen, zum Forum der 100 angemeldet haben. UT24 hat beim Landtagsabgeordneten Oswald Schiefer nachgefragt.



Bild: Facebook/YouTube

UT24 hat die Probe aufs Exempel gemacht und konnte auf Anhieb eine betroffene Person ausfindig machen. Diese hatte sich nicht selbst für das Forum beworben (Hier geht's zum Artikel). So soll es auch vielen weiteren SVP-Mitgliedern ergangen sein.

Der Landtagsabgeordnete der SVP Oswald Schiefer streitet nicht ab, dass die Partei Anmeldungen von Mitgliedern der Ortsausschüsse vorgenommen hat. So ging es auch im Bezirk Unterland, von welchem Schiefer Bezirksobmann ist, vonstatten. „Soweit ich informiert bin, hat unsere Sekretärin -bevor sie die Anmeldungen durchgeführt hat- alle gefragt, bzw. informiert“, so Schiefer. Im Unterland sei im kein wie oben geschilderter Fall bekannt.

### „Arbeit im Interesse der Partei“

Schiefer sieht das Ganze nicht so tragisch. „Denn jeder der sich für den Ortsausschuss engagiert, der arbeitet auch gerne für die Partei. Hier ging es auch um eine Arbeit im Interesse der Partei“.

„Wenn vielleicht der eine oder andere darunter ist, der vielleicht nicht erreicht wurde, kann es schon passiert sein. Es ist aber sehr unwahrscheinlich, dass jene die ohne Wissen mitgeteilt wurden, danach genau bei der Auslosung ausgewählt wurden“.

### Viele Absagen für das Forum

Beim Forum der 100 konnten, wie der Name schon suggeriert, 100 Personen aus Südtirol teilnehmen. Diese 100 Plätze wurden nach einem Auslosungsverfahren bestimmt. Alle die teilnehmen wollten mussten sich anmelden.

Wie die Landtagsabgeordnete Myriam Atz Tammerle in einer Pressemitteilung erklärte, hätten die ursprünglich 58 gewählten Ersatzvertreter nicht ausgereicht, sodass eine weitere Ziehung für 116 Ersatzvertreter durchgeführt werden musste.

Nach Schiefers Erachten ist es sehr demokratisch zugegangen. „Wenn einer dabei ist, der nicht Bescheid wusste und nicht gefragt wurde, konnte er ablehnen“. Der nächste sei dann eben nachgerückt.

UNSER **tirol** .COM

NEWS | ARTIKEL | KALENDER | KONTAKT | WERBUNG

---

**Konvent: Schiefers Demokratieverständnis**

„Schalt dich ein“ lautet das Motto des Autonomiekonvents. Besonders ernst genommen hat diese Aufforderung anscheinend die Südtiroler Volkspartei: Sie soll zahlreiche Mitglieder, teilweise ohne deren Wissen, zum Forum der 100 angemeldet haben. UT24 hat beim Landtagsabgeordneten Oswald Schiefer nachgefragt.



UT24 hat die Probe aufs Exempel gemacht und konnte auf Anhieb eine betroffene Person ausfindig machen. Diese hatte sich nicht selbst für das Forum beworben (Hier geht's zum Artikel). So soll es auch vielen weiteren SVP-Mitgliedern ergangen sein.

Der Landtagsabgeordnete der SVP Oswald Schiefer streitet nicht ab, dass die Partei Anmeldungen von Mitgliedern der Ortsausschüsse vorgenommen hat. So ging es auch im Bezirk Unterland, von welchem Schiefer Bezirksobmann ist, vonstatten. „Soweit ich informiert bin, hat unsere Sekretärin -bevor sie die Anmeldungen durchgeführt hat- alle gefragt, bzw. informiert“, so Schiefer. Im Unterland sei im kein wie oben geschilderter Fall bekannt.

„Arbeit im Interesse der Partei“

Schiefer sieht das Ganze nicht so tragisch. „Denn jeder der sich für den Ortsausschuss engagiert, der arbeitet auch gerne für die Partei. Hier ging es auch um eine Arbeit im Interesse der Partei“.

„Wenn vielleicht der eine oder andere darunter ist, der vielleicht nicht erreicht wurde, kann es schon passiert sein. Es ist aber sehr unwahrscheinlich, dass jene die ohne Wissen mitgeteilt wurden, danach genau bei der Auslosung ausgewählt wurden“.

Viele Absagen für das Forum

Beim Forum der 100 konnten, wie der Name schon suggeriert, 100 Personen aus Südtirol teilnehmen. Diese 100 Plätze wurden nach einem Auslosungsverfahren bestimmt. Alle die teilnehmen wollten mussten sich anmelden.

Wie die Landtagsabgeordnete Myriam Atz Tammerle in einer Pressemitteilung erklärte, hätten die ursprünglich 58 gewählten Ersatzvertreter nicht ausgereicht, sodass eine weitere Ziehung für 116 Ersatzvertreter durchgeführt werden musste.

Nach Schiefers Erachten ist es sehr demokratisch zugegangen. „Wenn einer dabei ist, der nicht Bescheid wusste und nicht gefragt wurde, konnte er ablehnen“. Der nächste sei dann eben nachgerückt.

**F. S. Sind Sie bei Facebook? Werden Sie von unsert24.com**